Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 14

Artikel: Abendmahls-Gefässe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-637658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zigmerwald. Zwei prismatische Zinnkannen mit

Abendmahlskannen von Zimmerwald. Zwei prismatische Zinnkannen mit kurzem Ausgussrohr, sowie eisernem Henkel und Klappdeckel. In der Mitte eine "Berner Kanne" mit den schon bekannten Merkmalen



Abendmahlskannen von Bargen (Aarberg). Zwei typische Berner Kannen mit dem breiten Fuss, dem birnenförmigen Leib und der langen, sechsseitigen dem breiten Fuss, dem birnenförmigen Ausgussröhre. Diese ist durch den aussteigenden Steg mit dem Kannentigen Ausgussröhre. Diese ist durch den aussteigenden Steg mit dem Kannentigen Ausgussröhre. Diese ist durch den Abendmahlsbrot (Louis XV. zu XVI.) leib verbunden. Mitte: Zinnteller für das Abendmahlsbrot (Louis XV. zu XVI.)





Wer kennt sie nicht, unsere schönen bernischen Kirchen nichen dem etwas trotzigen, massiven Kirchturm, der offenen, hölte nen Turmlaube und dem schwungvoll himmelwärtsstrebend Turmdach! Trotzdem jede Kirche eine "persönliche Note" has püren wir es aus dem ganzen Aufbau heraus, dass wir ei "bernische" Kirche vor uns haben. Hierbei denke ich vordle an die älteren Kirchenbauten.

Jahrhunderte sind teils über sie hinweggegangen, Zeiten denen sie mit Liebe gepflegt, und Zeiten, in denen sie Schmuckes beraubt wurden. Leider litt ihr Aussehen unter etwas zerfahrenen Kunstrichtung der letzten Jahrzehnte, Es ist heute nur wenigen bekannt, dass noch wertvolle Zeg früherer, handwerklicher Kunst in unsern Kirchen vorhon sind. Ich erinnere nur an die alten Glasmalereien, die Kan bauten, die Altarbauten oder an die Abendmahlsgefässe, rade die letzteren sind kaum bekannt, da sie meistens in Pfarrhäusern aufbewahrt werden. Ich will versuchen, nure ganz kleinen Ausschnitt an Hand von Bildern zu zeigen. Vorhandensein steht in engem Zusammenhang mit dem blühen der Zinngiesserei und der Goldschmiedekunst. Während beinahe 300 Jahren lieferte das Zinngiessereigewe das gesamte Ess- und Trinkgeschirr für unsere Bevölken indem es etwa um 1500 herum die Holz- und Tongefässe drängte. Da sich in unserm Lande die verschiedenen Kult berühren, besitzen wir einen Formenreichtum an Zinnges der in keinem andern Lande Europas anzutreffen ist. Die wenigen Bilder zeigen einen winzig kleinen Ausschnitt aus überaus formenreichen Schatz unserer Abendmahlsgeräle. besitze über 200 Aufnahmen von Abendmahlsgefässen NV bernischen Kirchen.) Wer sich eingehender dafür interess verweise ich auf das umfassende Werk von Dr. Gust. Bos Zug: "Die Zinngiesser der Schweiz und ihr Werk".

Th. v. Le

Abendmahlskannen von Bätterkinden. Rechts und links kugelför Zinnkannen mit breitem Fuss und schnabelartigem Ausguss. De erhöht und mit Knopf versehen, ca. 35 cm hoch. In der Mille 17 sog. "Stitzen" mit Schnabelausguss und Knopf (Jahrzahl 1816)



Links: Prachtvoller gotischer Abendmahlsbecher, vergoldet, von Saanen (ca. 17 cm hoch, aus dem 15. Jahrh.): Getriebene Goldschmiedearbeit mit Wappenschmuck der Talschaft. Rechts: Prachtvoller gotischer Abendmahlsbecher von Erlach mit besonders feiner Goldschmiedearbeit. Der Becher ist ca. 16 cm hoch und stammt aus dem 15. Jahrhundert



Abendmahlskannen von St. Stephan i. S. Rechts und links eine sog. "Bulg" Wappen und Aufschrift: Für die Ehrbarkeit und Gemeind St. Stephan in Wistental (Simmental). In der Mitte eine schöne Bernerkanne mit sechsseiligförstischer Ausgussröhre mit einem zierlichem Deckel versehen. Der Steg, der Berizontal ist, bildet ein Mannesarm mit Puffärmeln



ndmahlskannen aus Zinn von Lauperswil i.E., aus Anfang des 16. Jhrh., zu den ältesten Kannen, welche eine Gruppe für sich bilden. Auf dem zumpf ist beidseitig ein Wappenschild aufgelötet, von denen der eine und auf dem andern eine Tanne aufgezeichnet ist. Die Ausgussröhre ist sch und aufgebogen. Der Deckel ist kugelförmig und mit einem Knopf , Höhe der Kanne ca. 45 cm



ehlskennen von Lauenen (Gstaad) ca. 40 cm hoch, um 1700, etwas ^{aber} originelle Form, mit kurzem, oben angesetztem Ausgussrohr. ^{Ute} kleine Kanne erinnert an die Wadtländerkannen.

fetligen. 3 Abendmahlskelche vergoldet, Taufkännchen und Teller für— Admahlsbrot. Man beachte die schöne Form des Taufkännchens wie Ippisch hohe Fussform der Abendmahlskelche



Abendmahlskannen von Burgdorf (von 1828). Ihre Form ist von den übrigen Kannen ziemlich stark abweichend, mit grossleibigem Korpus und stark verjüngtem Hals. Zum Tragen finden wir hier Ketten an Stelle der üblichen Griffe. In der Mitte steht das Taufkännchen



Abendmahlsgeräte von Diesse (Jura), bestehend aus: Zwei Zinnkannen mit prismatischem Ausgussrohr, das in Tierkopfform endet; zwei vergoldete Abendmahlskelche (ca. 1700); ein Abendmahlsbrotteller, einer sog. Breitrandplatte aus Zinn und dem kleinen Taufkännchen





Malkkannen von Mett (Biel). Prismatische Kannen mit dem Taufkännlein m. Abendmahlsbrot-Teller. 17. — 18. Jhrh. Solche Kannen waren in Graubenisch. Der Deckel mit dem Ring ist meistens mit Schraubenverschluss des Bekelchen des Ausgusses. Schlicht und einfach ist die Taufkännleins sowie des Zinntellers für das Abendmahlsbrot.



Abendmahlskannen von Zweisimmen, von 1699. Höhe ca. 45 cm. Diese Kannenform nennt man "Bulgen". Sie sind beidseitig flach (meist mit Gravierungen versehen), haben einen länglichen, rechteckigen Boden, und die Traghenkel sind aus Eisen. Die obere Aufschrift lautet: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. — Unten die Wappen der Donatoren Michael und Niklaus Müller.